

Liebe Fifty-Fifty-Aktiv-Beauftragte,

die Fifty-Fifty-Aktiv-Toolbox unterstützt Sie bei der Durchführung von Aktivitäten.

Die Verwendung der vorliegenden Materialien und Methoden in Ihrer Einrichtung kann und soll Ihnen helfen, Ihr Bildungsangebot zu den Themen von Fifty-Fifty-Aktiv zu erweitern, die konkrete Umsetzung von Projekten zu erleichtern und im Kita-Alltag zu verankern.

Die Toolbox enthält verschiedene Materialien zu den Fifty-Fifty-Aktiv-Handlungsfeldern Energie, Wärme, Wasser und Müll, wie z.B. Anregungen für Projektwochen oder Bastel- und Experimentieranleitungen. Die Materialien finden Sie hier zum Download: muenchen.de/fifty-fifty-aktiv.

Sie halten die Fifty-Fifty-Aktiv-Toolbox für Kitas in Händen.

Inhalt:

Strom – Energiesparreim zum Mitmachen, Bastelanleitungen Windrad und Fingerwärmer, Anregungen für eine Projektwoche

Müll – Anleitung für ein Verrottungsexperiment, Plastik-Alternativen-Memory, Bilder zu Plastikmüll am Meer, Kamishibai-Erzähltheater

Wärme – Bastelanleitung Luftzugschlange und Heizungsschlange, Anregungen zum Lüften

Wasser – Bastelanleitung „Regenmesser“, Experiment zum Wasserkreislauf, Wasserspartipps, Wasser mit allen Sinnen erleben

Mit Aktivitäten-Plakat können Sie auch intern Ihre Tätigkeiten zu Fifty-Fifty-Aktiv sichtbar machen und dokumentieren, z.B. im Eingangsbereich der Kita. Malen Sie einfach einen Kreis mit der Farbe des behandelten Themenfelds aus und ergänzen Sie handschriftlich das Datum, die Gruppe o.ä. und eine Kurzbeschreibung der Aktivität.

Übrigens: zusätzlich zu weiteren Projekten können Sie durch die Nutzung dieser Toolbox auch finanziell profitieren – geben Sie Ihre Tätigkeiten zu Umweltschutz und Ressourcenschonung bei der jährlichen Abfrage zur Aktivitätenprämie an. Die Rückmeldung ist immer bis zum 31.07. eines Jahres nötig. Das dafür notwendige Formular erhalten Sie rechtzeitig vom Fifty-Fifty-Aktiv-Team zugeschickt.

Bei Fragen zur Toolbox oder weiteren Themen, die Ihre Teilnahme an Fifty-Fifty-Aktiv – dem Ressourcensparprogramm an Münchner Kitas und Schulen – betreffen, melden Sie sich gerne unter fifty-fifty-aktiv@greencity.de oder fifty-fifty-aktiv@muenchen.de

Viel Spaß und Erfolg mit der Toolbox und bei der Umsetzung der Projekte wünscht Ihnen das Fifty-Fifty-Aktiv-Team!



Ragadazong – Wir sparen Energie

Ein Energiesparreim zum Mitmachen

Ragadazong - Ragadazong wir brauchen Energie

(Raga) auf die Oberschenkel klatschen, (-zong) in die Hände klatschen, Hände reiben

Ragadazong - Ragadazong wozu braucht man denn die?

(Raga) auf die Oberschenkel klatschen, (-zong) in die Hände klatschen, Arme anwinkeln und Handflächen nach unten

Stecker in die Dose – hör wie das Radio summt,

Arm ausstrecken und zurückziehen - Hand ans Ohr

der Sauger saugt,

Arme vor und zurück wie beim Staubsaugen

das Licht geht an

mit den Händen einen kleinen Kreis in die Luft zeichnen

und auch der Kühlschrank brummt!

Arme überkreuzen und mit den Händen über die Oberarme streichen

Ragadazong - Ragadazong - wir brauchen Energie

(siehe oben)

Ragadazong - Ragadazong - wer liefert uns denn die?

(siehe oben)

die Kohle aus der Erde,

In die Hocke, mit den Händen eine Schaufel bilden und etwas ausgraben

das Windrad das sich dreht

Arme kreisen

das Wasser

Wellenbewegungen mit den Händen

und die Sonne, die am Himmel steht

mit den Händen einen großen Kreis in der Luft zeichnen



Ragadazong - Ragadazong - wir sparen Energie

(Raga) auf die Oberschenkel klatschen, (-zong) in die Hände klatschen, etwas in den Händen bergen

Ragadazong - Ragadazong - wieso warum und wie?

(Raga) auf die Oberschenkel klatschen, (-zong) in die Hände klatschen, Arme anwinkeln und Handflächen nach unten

Heizung runter - Fenster auf - die schlechte Luft muss raus

Arm nach vorne strecken, Handfläche nach unten drehen - Arm von einer Seite zur anderen bewegen (wie beim Öffnen eines Fensters) - Nase „zuhalten“

und wenn Du aus dem Zimmer gehst - Fenster zu und Lichter aus.

Zeige- und Mittelfinger abwechselnd vor und zurück - Arm von einer Seite zur anderen bewegen (wie beim Schließen eines Fensters) und mit den Händen in die Luft tippen (wie beim Betätigen eines Lichtschalters)

Ragadazong -Ragadazong – wir sparen Energie

(siehe oben)

Ragadazong - Ragadazong – ich, Du, er und sie

Auf sich, den Nachbarn nach vorne links und rechts zeigen

Zum Anschauen auf Youtube

https://www.youtube.com/watch?v=xNnfUPF_zrl



Die Kraft des Windes

Ins Gespräch kommen und Fragen sammeln

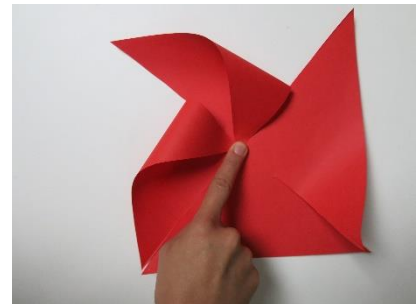
Der Herbst ist eine gute Jahreszeit, um mit den Kindern ins Gespräch über das Thema Wind zu kommen. Der Kita-Alltag bietet vielfältige Möglichkeiten, um die energetische Kraft dieses Elements zu erkunden. Leitfragen im Morgenkreis könnten beispielsweise sein: Hast du den Wind schon mal gespürt? Wie wird aus Wind Strom? Hast du schon mal ein Windrad gesehen? Bauen Sie mit den Kindern ein Windrad, um zu veranschaulichen, wie Windkraft funktioniert.

Benötigt werden

- Ein quadratisches Blatt (Ton-)Papier
- Ein Korken
- Eine Stecknadel
- Eine Schere

Und so geht's

- 1) Das Papier diagonal in der Mitte zu einem Dreieck falten. Wieder auseinanderfalten und mit den anderen Ecken wiederholen.
- 2) An einer Faltnie vom Mittelpunkt zur Ecke ein Drittel abmessen und mit einem kleinen Bleistiftspitze markieren. Diesen Schritt an den anderen Faltnien wiederholen. Jede Faltnie von der Ecke bis zum markierten Punkt einschneiden, so dass am anderen Ende vier in der Mitte zusammenhängende Dreiecke entstehen.
- 3) Nacheinander die rechte Ecke eines jeden Dreiecks zur Mitte biegen und es mit der Stecknadel feststecken.
- 4) Am Ende die Nadel auf der Rückseite vom Windrad in den Korken stecken. Wenn nun kräftig von der Seite in das Windrad gepustet wird, dreht es sich. (Falls es sich nicht dreht, so muss die Nadel wieder ein bisschen aus dem Korken gezogen werden.)



Die Kraft der Sonne

Ins Gespräch kommen und Fragen sammeln

Der Frühling ist eine gute Jahreszeit, um mit den Kindern über die Sonne ins Gespräch zu kommen. Die Kinder werden merken, dass die Sonne häufiger scheint und dass es langsam wärmer wird. Was wissen die Kinder schon über die Sonne? Was haben sie für Fragen zur Sonne? Sammeln Sie die Fragen der Kinder in einer Gesprächsrunde und tragen Sie zusammen, was sie schon über die Sonne wissen.

Basteln Sie einen Fingerwärmer mit den Kindern, um die Wärme der Sonne besser spüren zu können. Lassen Sie die Kinder Vermutungen sammeln, wie der Trichter genau funktioniert und wie man dieses Prinzip für andere Dinge nutzen kann.

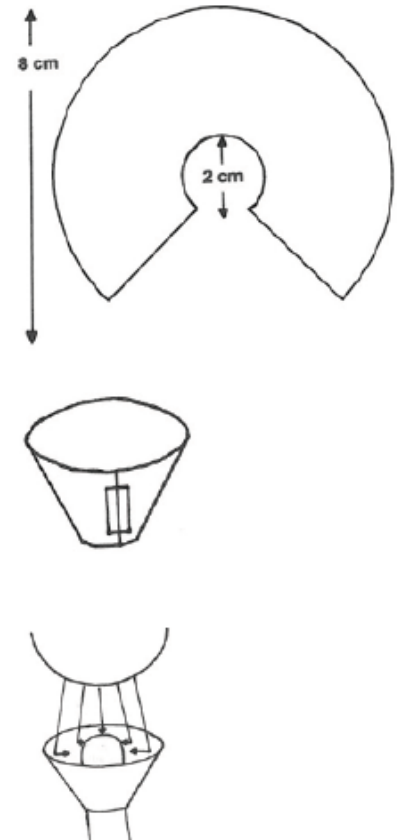
Hinweis: Dieses Experiment funktioniert nur bei Sonnenschein.

Benötigt werden

- Etwas Aluminiumfolie
- Eine Schere
- Etwas Klebeband

Und so geht's

- 1) Ein Kreis von 8 cm Durchmesser wird auf die Folie gezeichnet und ausgeschnitten.
- 2) In die Mitte des Kreises wird nun ein weiterer Kreis mit 2 cm Durchmesser gezeichnet. Auch dieser wird ausgeschnitten und ungefähr ein Viertel des großen Kreises mitausgeschnitten.
- 3) Der offene Kreis wird zu einem Trichter geformt und die beiden Enden zusammengeklebt. Bitte darauf achten, dass der Trichter nicht spitz zuläuft, sondern dass ein Finger hindurchpasst.
- 4) Jetzt einfach einen Finger hindurch stecken und in Richtung Sonne halten. Wie fühlt sich der Finger nach einer Weile an und warum?



Wir basteln ein Energiememory

Benötigt werden

- Fotos / Bilder der untenstehenden Bildpärchen (diese können z.B. von den Kindern aus Katalogen oder Werbezeitschriften geschnitten werden)
- Dickes Papier / Karton (quadratisch zugeschnitten)
- Kleber
- Schere

Und so geht's

Die Bilder der jeweiligen Geräte werden ausgeschnitten und auf quadratisches dickeres Papier oder Karton aufgeklebt. Fertig – und los.

Spielerisch werden so Alternativen zu „Energiefressern“ entdeckt.

Bildpärchen können sein

Föhn – Handtuch

Taschenrechner – Block und Stift

Handrührgerät – Schneebesen

Brotschneidemaschine – Messer

Lampe – Kerze

Elektrische Zahnbürste – Zahnbürste

Ventilator – Fächer

Telefon – Brief

Trockner – Wäscheleine

Bohrmaschine – Handbohrer

Pürierstab – Kartoffelstampfer

Fernseher – Buch

Müll unter der Lupe: was verschwindet, was bleibt?

Ein langfristiges Experiment über mehrere Wochen, um den Verrottungsprozess von Müll zu beobachten.

Ziel

Die Kinder lernen, wie unterschiedlich Müll verrottet, warum Mülltrennung wichtig ist und wie sie dazu beitragen können, die Umwelt zu schützen.

Dauer

Mehrere Wochen, mit Beobachtungen in wöchentlichen Intervallen.

Material und Vorbereitung

- Verschiedene Müllsorten: Restmüll, Plastik, Papier, Biomüll
- Länglicher Blumenkasten oder freie Fläche im Garten
- Blumenerde
- Schaufeln
- Holzstäbchen für Schilder
- Bildkarten der Müllarten, zum Erklären der Arten und laminiert für die Holzstäbchen als Schilder für die Blumenkästen
- Checklisten für die Kinder zur Dokumentation

Bitte vor der Durchführung vorbereiten:

- Die Müllsorten bereitstellen: saubere und chemiefreie/unlackierte Gegenstände der verschiedenen Müllsorten (Restmüll, Plastik, Papier und Biomüll)
- Blumenkasten oder Gartenfläche auswählen und sicherstellen, dass Kinder problemlos graben können.
- Bildkarten und Checklisten ausdrucken.

Anleitung

Einleitung:

1. Zu Beginn werden die verschiedenen Müllsorten mit den Kindern analysiert: Welche Gegenstände gehören zu welcher Müllsorte? Wie werden diese Sorten in der Kita getrennt?
2. Wählt gemeinsam vier typische Müllstücke aus: jeweils eines aus Restmüll, Plastik, Papier und Biomüll (Bsp. Restmüll - Taschentuch, Plastik – Joghurtbecher, Papier – Malpapier, Biomüll - Bananenschale etc.).

3. Schneidet die ausgewählten Müllstücke in circa 10 cm große Stücke zurecht, macht von allen vier Müllstücken ein Foto und klebt die Schilder der vier Müllarten auf die Holzstäbchen.

Hauptteil:

1. Füllt den Blumenkasten oder die ausgewählte Fläche im Garten mit Blumenerde.
2. Grabt vier kleine Löcher (je ca. 10 cm tief).
3. Vergrabt in jedes Loch einen der vorbereiteten Müllgegenstände. Markiert die Stellen mit den Holzstäbchen mit den Bildern der Müllarten.
4. Nach einer Woche grabt ihr die Gegenstände wieder aus und schaut sie euch gemeinsam an: *“Ist der Müll zusammengeschrumpft? Hat sich die Farbe des Mülls verändert? Hat sich die Form des Mülls verändert? Wie riecht der Müll?”*. Tragt die Beobachtungen in die Checklisten ein.
5. Vergrabt die Gegenstände erneut. Wiederholt diesen Vorgang zwei- bis dreimal über mehrere Wochen.

Schluss:

- Grabt am Ende des Experiments alle Gegenstände endgültig aus. Diskutiert, was übriggeblieben ist und was sich zersetzt hat.
- Fragt die Kinder: *“Warum haben sich manche Materialien zersetzt (z. B. Papier, Biomüll), andere aber nicht (z. B. Plastik)?”*
- Geht zuletzt darauf ein, dass es wichtig ist Müll generell zu vermeiden bzw. richtig zu entsorgen und dass einige Gegenstände auch durch “plastikfreie” Gegenstände ersetzt werden können.

Bildkarten für die Müllarten von der AWM



Die Aufkleber können auch kostenlos bestellt oder heruntergeladen werden:
<https://www.awm-muenchen.de/kids/materialien-zum-bestellen>

Bye-bye Plastik: Kinder entdecken Alternativen!

Ziel

Die Kinder erfahren, wie Plastik die Umwelt und die Meere belastet, warum Plastikvermeidung wichtig ist und welche Alternativen zu Plastik im Alltag genutzt werden können.

Dauer

Einmaliges Angebot für circa 20-30 Minuten. Zusätzlich kann ein gemeinsamer Einkauf durchgeführt werden (dieser kann aber zeitlich flexibel umgesetzt werden).

Material und Vorbereitung

- Blaue Decke
- Kleine, verschiedene Plastikteile
- Bilder von Plastikmüll im Meer bzw. am Strand (zum Download)
- Plastik-Alternativen-Memory (zum Download)
- Optional: Zettel und Stifte für die Einkaufsliste

Anleitung

Einleitung:

Plastik im Meer

1. Die Kinder setzen sich in einen Kreis um die blaue Decke (symbolisiert das Meer).
2. Jedes Kind erhält hinter seinem Rücken ein Stück Plastik in die Hand, ohne es direkt zu sehen.
3. Fragt die Kinder: *“Was fühlt ihr? Was könnte das sein?”*
4. Erklärt dann: *„So wie ihr das Plastik jetzt nicht sehen könnt, schwimmt es auch oft unsichtbar im Meer.“*

Folgen für Tiere

1. Zeigt Bilder von Plastikmüll im Meer und fragt die Kinder: *“Hast du schonmal Plastikmüll am Strand bzw. im Urlaub gesehen? Was passiert, wenn Tiere das Plastik fressen? Warum ist das schlecht für die Natur und uns Menschen?”*
2. Diskutiert, wie Plastik vermieden werden kann.

Hauptteil:

Mit und ohne Plastik – Memory-Spiel

1. Das Plastik-Alternativen-Memory wird wie ein „normales“ Memory gespielt.
2. Bespricht nach dem Spiel: *“Welche Alternativen findet ihr gut? Was könnten wir in der Kita ändern?”*



Schluss:

Einkaufsliste schreiben/malen

1. Die Kinder schreiben oder malen eine Einkaufsliste mit Gegenständen, die in der Kita aus Plastik sind und durch Alternativen aus Holz, Papier oder Glas ersetzt werden könnten.

Gemeinsamer Einkauf (kann zeitlich flexibel durchgeführt werden)

1. Geht gemeinsam mit den Kindern einkaufen (z. B. in einem Unverpackt-Laden oder Supermarkt).
2. Unterstützt die Kinder dabei, Produkte ohne Plastikverpackung zu finden (z. B. Obst und Gemüse lose, Stoffbeutel statt Plastiktüten, Säfte und Milch im Glas).
3. Lasst die Kinder selbst kleine Entscheidungen treffen und erklärt dabei, warum diese Alternativen umweltfreundlicher sind.

Toni Trennhörnchen und die Müllabfuhr

Kamishibai von der AWM

Die Abfallwirtschaftsbetriebe München haben ein Erzähltheater (Kamishibai) zum Thema Müllabfuhr erstellt. Dieses könnt ihr für eure Einrichtung über die Website per Bestellformular der AWM ordern (Website: [Lernmaterial für die Kita - AWM - Abfallwirtschaftsbetrieb München](#)).



Ziel

Das Angebot soll den Kindern spielerisch die Bedeutung von Mülltrennung und -vermeidung vermitteln, sie zu umweltbewusstem Handeln motivieren und ihnen Wissen darüber vermitteln, wie sie Müll richtig trennen und reduzieren können.

Dauer

Der erste Teil der Kamishibai-Geschichte dauert circa 20 Minuten. Danach kann eine Bearbeitungs-/Lernphase eingefügt werden und zuletzt der zweite Teil der Kamishibai Geschichte, welcher circa 15 Minuten dauert.

Vorbereitung und Materialien

- Kamishibai Kasten
- Bilderkarten und Erzählkarten im A3-Format ausdrucken
- Wahlweise haptische Gegenstände zur Veranschaulichung (passend zur Geschichte): Tüten, Bananenschalen, Flaschen, Einwegbecher, Taschentücher und Verpackungen von Müsliriegeln

Anleitung

Einleitung

Stellt zu Beginn den Kamishibai-Kasten vor und erläutert, dass nun mithilfe des Kastens und vieler Bunter Bilder die Geschichte vom Toni dem Trennhörnchen erzählt wird.

Hauptteil

Passend zu den Bildern findet ihr in der PDF-Vorlage von den AWM auch die Erzählkarten. Diese könnt ihr parallel zu den Bildern vorlesen.

Zudem kann der Hauptteil in zwei Abschnitte eingeteilt werden und durch eine Bearbeitungs-/Lernphase getrennt werden.

1. Abschnitt: Hier wird erläutert, warum die Müllabfuhr wichtig ist und dass die Menschen immer mehr Müll produzieren.

2. Bearbeitungs-/Lernphase: Im Folgenden kann mit den Kindern erarbeitet werden, wo man Müll am besten weglassen kann.
3. Abschnitt: Im letzten Teil erfahren die Kinder, wie der Müll richtig getrennt wird und werden zu richtigen Müllexpert*innen.

Schluss

Am Ende der Geschichte können die Kinder selbst zu „Müllexpert*innen“ werden. Fragt die Kinder, ob sie jetzt wissen, wie sie Müll richtig trennen können, und lasst sie Beispiele nennen. Als Abschluss könnt ihr gemeinsam ein Mülltrenn-Spiel machen: Benutzt die zuvor bereitgelegten haptischen Müllgegenstände und lasst die Kinder diese in die richtigen Müllbehälter sortieren. Abschließend wird Toni Trennhörnchen verabschiedet.

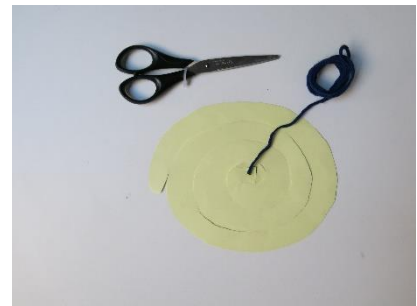
Wir basteln eine Heizschlange

Benötigt werden

- Ein ausreichend großes Papier (mind. DIN A4)
- Etwas Faden
- Eine Schere
- Kleber

Und so geht's

- 1) Auf das Papier wird eine Spirale gezeichnet und mit der Schere ausgeschnitten. Das innere Ende ist der Schlangenkopf, auf diesem können zum Beispiel zwei Augen und eine gespaltene Zunge aufgemalt werden. Das äußere Ende ist die Schwanzspitze.
- 2) Das Fadenende wird nun auf den Kopf der Schlange geklebt und mit dem anderen Fadenende über der Heizung aufgehängt. Jetzt dreht sich die Schlange in der aufsteigenden Wärme.



Wir basteln eine Luftzugschlange

Benötigt werden

- Etwas Faden
- Eine Feder

Und so geht's

- 1) Die Feder wird an den Faden gebunden.
- 2) Den Faden am anderen Ende festhalten und die Luftzugschlange über der Heizung oder am Fenster flattern lassen. So entdeckt man undichte Stellen bzw. sieht, wie warme Luft von der Heizung aufsteigt.



Frischen Wind reinlassen

Für unsere Gesundheit ist es wichtig, dass wir mitausreichend Frischluft versorgt werden. Richtiges Lüften sorgt nicht nur für ein gutes Raumklima, sondern spart zusätzlich Heizkosten ein.

Und so geht's

1) Aufgabenverteilung

Die Kinder übernehmen sehr gerne Aufgaben im Tagesablauf. Es ist ihnen selbst ein großes Anliegen, sich aktiv an der Gestaltung des Tagesablaufs und an den Aufgaben, die es täglich (für Erwachsene und Kinder) zu erledigen gibt, zu beteiligen. Gemeinsam wird zu Beginn des Kindergartenjahres überlegt, welche Tätigkeiten dies sind (welche laufend ergänzt und erweitert werden können). Die zu erledigenden Tätigkeiten sind durch Schilder mit Symbolen im Gruppenraum sichtbar.

Die Zuständigkeiten werden zu Beginn jeder Woche an die Kinder verteilt. Dafür werden Wäscheklammern, mit den Zeichen der Kinder, an das entsprechende Schild mit dem Aufgabensymbol befestigt. Das Symbol für das Aufgabenschild „Lüften“ könnte ein Fenster sein. Älteren Kindern macht es auch großen Spaß, die Symbole selber zu gestalten.

Im Morgenkreis bzw. im Laufe des Tages werden die Kinder an die Aufgaben erinnert und sie führen diese Tätigkeiten (mit Unterstützung von Erwachsenen oder anderen Kindern) aus.

2) Zeit für Frischluft

Eine wichtige Aufgabe ist es, dafür zu sorgen, dass immer wieder ausreichend frische Luft in der Gruppe vorhanden ist. 1-2 Kinder helfen der pädagogischen Fachkraft dabei, an das Lüften zu denken.

Die pädagogische Fachkraft fragt auch regelmäßig nach, ob die Kinder der Ansicht sind, dass nun wieder einmal gelüftet werden sollte. Gemeinsam wird auch besprochen, ob es beispielsweise zusätzliche fixe Zeiten für das Lüften geben sollte (wie etwa nach dem Mittagessen).

3) Atmen von Frischluft

Die Kinder der Gruppe werden, wenn dies gerade passend erscheint, auf die frische (kühle, erfrischende, duftende, ...) Luft aufmerksam gemacht. Jede*r atmet diese gute Luft bewusst ein. Wenn lange genug gelüftet wurde, wird das Fenster wieder geschlossen.

Bastelanleitung Regenschirm

Ziel

Die Kinder lernen, wie man die Regenmenge misst, sie bauen einen einfachen Regenschirm und beobachten über einen Zeitraum den Niederschlag. Sie verstehen die Auswirkungen von Starkregen und entwickeln ein Bewusstsein für das Thema Klimawandel und Umweltschutz.

Dauer

Für die Einführung und den Bau des Regenschirms werden circa 45 Minuten benötigt. Das tägliche Messen und Dokumentieren beansprucht circa 5 Minuten pro Tag über einen längeren Zeitraum. Das Messen kann beispielsweise in den Morgenkreis oder in einem Sitzkreis vor dem Mittagessen integriert werden. Zudem eignet sich die Jahreszeit Herbst für dieses Angebot und es ist notwendig, dass es regnet.

Material und Vorbereitung

- Leere Plastikflasche (1,5 Liter)
- Scharfes Messer (nur für Erwachsene)
- Klebeband
- Wasserfester Stift
- Lineal
- Steine zum Beschweren
- Gießkanne
- Schnüre oder Stöcke (für die 1x1 Meter Markierung)

Anleitung

Einleitung (circa 5 Minuten)

Was ist Regen?

- Stellt den Kindern ein Was-bin-ich-Rätsel:
*“Ich bin manchmal laut, manchmal leise,
ich komme von oben, auf ganz verschiedene Weise.
Ich bin weich, ich bin nass,
ich fülle Flüsse und tränke das Gras.
Ich helfe den Blumen und Pflanzen beim Wachsen,
doch manchmal lass ich die Pfützen platschen.
Was bin ich?”*
- Sprecht mit den Kindern über Regen: *“Woher kommt er, wie viel Regen fällt, wenn es leicht nieselt und wie viel, wenn es Starkregen gibt?”*
- Erklärt, dass wir heute einen Regenschirm bauen, um den Regen über längere Zeit zu messen.



Hauptteil (circa 20 Minuten)

Regenmesser bauen

- Schneidet mit einem scharfen Messer den oberen Teil der Plastikflasche ab (Erwachsener übernimmt diesen Schritt).
- Klebt die scharfen Kanten der Flasche mit Klebeband ab.
- Die Kinder legen Steine in die Flasche, um sie zu beschweren.
- Mit Lineal und wasserfestem Stift zeichnen sie eine Skala mit etwa zehn Strichen auf die Flasche.
- Der abgeschnittene Flaschenhals wird umgedreht wie ein Trichter in die Flaschenöffnung eingesetzt.
- Füllt Wasser bis zum untersten Strich, das ist der Nullpunkt.



Niederschlag messen (täglich, 5 Minuten)

- Stellt den Regenmesser draußen an einen offenen Platz.
- Messt täglich die Regenmenge und dokumentiere die Ergebnisse.
- Passt vor jeder Messung die Wasserhöhe im Regenmesser wieder an den Nullpunkt an.

Schluss (circa 5 Minuten)

Erläutert den Kindern, dass von nun an ein paar Tage lang täglich der Regen gemessen wird. Dies kann im Morgenkreis oder vor dem Mittagessen mit der ganzen Gruppe gemacht werden.

Optional: Regen simulieren (15 Minuten)

- Markiert mit den Kindern eine Fläche von 1x1 Meter im Freien.
- Gießt mit der Gießkanne 10 Liter Wasser auf die Fläche und beobachte, was passiert (Versickern, Pfützenbildung).
- Sprecht mit den Kindern darüber, was bei häufigem Starkregen passiert (z. B. Überflutung).

Optional: Weiterforschen

- Die tägliche Niederschlagsmenge kann Teil eines Wetterprotokolls werden.
- Besprecht, wie regelmäßige Niederschlagsmessungen über Jahre hinweg Klimabeobachtungen ermöglichen.
- Überlegt gemeinsam, wie sich der Regen im Laufe der Zeit verändert.

Erklärung:

Regen wird in Millimetern gemessen. 1 Millimeter Niederschlag entspricht einem Liter pro Quadratmeter. Der obere Teil der Flasche wird einfach deshalb als Trichter auf den unteren Teil gesetzt, damit das hineingelaufene Regenwasser nicht so leicht wieder verdunstet.

i

Quelle: <https://naturpark-detektive.de/basteln-material/regenmesser-basteln/>

Händewaschen und Klospülung

Ziel

Die Kinder lernen den bewussten Umgang mit Wasser beim Händewaschen und bei der Toilettenspülung. Sie verstehen, wie viel Wasser dabei verbraucht wird und entwickeln einfache Strategien, um Wasser zu sparen.

Dauer

Einmaliges Angebot mit einer Dauer von circa 20-25 Minuten.

Material und Vorbereitung

- Timer (z. B. Sanduhr)
- Waschbecken, Seife und Papierhandtücher
- Toilettenraum mit Zwei-Tasten-Spülung
- Plüsch-Wassertropfen oder Bild eines Wassertropfens
- Pappe oder festes Papier für Abzeichen
- Buntstifte, Filzstifte oder Wachsmalstifte
- Schere und Kleber
- Kleine Poster oder Karten mit Wasserspartipps für das Zuhause und das Kita-Bad

Anleitung

Einführung: Die Bedeutung von Wasser (circa 10 Minuten)

- Beginnt mit einem Gespräch im Sitzkreis: „*Wofür brauchen wir Wasser?*“
- Stellt den Plüsch-Wassertropfen oder ein Bild eines Wassertropfens vor und erklärt, dass Wasser ein kostbarer Schatz ist, der nicht verschwendet werden sollte.
- Diskutiert, wie man im Alltag Wasser sparen kann, z. B. durch kurze Spülzeiten oder gezieltes Händewaschen.

Hauptteil: Aktivitäten (circa 20 Minuten)

Aktivität 1: „Wasserdetektiv*innen beim Händewaschen“

- Die Kinder üben am Waschbecken das sparsame Händewaschen: Wasser nur anmachen, um die Hände nass zu machen und zum Abspülen. Dazwischen wird das Wasser ausgestellt.
- Nutzt einen Timer (z. B. Sanduhr), um die optimale Händewaschzeit (20 Sekunden) zu verdeutlichen.
- Spricht darüber, wie sie weniger Wasser verbrauchen können.

Aktivität 2: „Toilettenspülung clever nutzen“

- Geht gemeinsam zur Toilette und zeigt die Zwei-Tasten-Spülung. Erklärt den Unterschied zwischen der kleinen und der großen Taste.
- Fragt die Kinder: „*Wann braucht man die kleine Taste? Wann die große?*“
- Übt spielerisch die richtige Nutzung: „*Welche Taste würdet ihr drücken, wenn ihr nur Pipi gemacht habt?*“



Schluss (circa 10 Minuten)

Wie können wir Wasser sparen?

Überlegt mit den Kindern, wie sie Wasser sparen können:

- Hahn beim Einseifen zudrehen
- Hahn ganz zu drehen (er soll nicht tropfen)
- Nur so lange Wasser laufen lassen, wie nötig.
- Tropfende Wasserhähne reparieren
- Lieber mit dem Wasser aus einem Bach/See spielen als mit dem Wasser im Waschbecken

Erstellt zusammen Plakate oder kleine Bilder (Merkkarten) mit einfachen Tipps wie:

- „Wasser beim Einseifen abdrehen.“
- „Kleine Taste bei der Toilette benutzen.“
- „Wasser ist wertvoll – nutze es klug!“

Die Merkkarten können die Kinder mit nach Hause nehmen oder im Bad aufhängen.

Wasserdetektiv*innen-Urkunde:

- Bastelt gemeinsam mit den Kindern Wasserdetektiv*innen-Urkunden aus Pappe. Jedes Kind malt darauf z.B. einen Wassertropfen oder einen Wasserhahn.
- Gebt den Kindern die Urkunde als Erinnerung daran, dass Wasser wertvoll ist.
- Fragt abschließend: *„Was hat euch am meisten Spaß gemacht, und was nehmt ihr mit?“*



Bastelanleitung Flaschengarten

Ziel

Die Kinder lernen den Wasserkreislauf kennen. Sie bauen selbst ein kleines Experiment und beobachten, was passiert.

Dauer

Der Aufbau des Experiments dauert ca. 20 Minuten. Die Beobachtungen sollten sich über mindestens eine Woche erstrecken.

Material und Vorbereitung

- ein Gurkenglas
- Kies
- Holzkohle (Grillkohle)
- Erde
- kleine Pflanzen
- Frischhaltefolie
- Haushaltsgummi
- Kunststoffröhre

Anleitung

In das Gurkenglas wird zuerst eine Schicht Kies, dann eine Schicht Holzkohle und dann Erde eingefüllt (jeweils ca. 5 cm). Danach werden die Pflänzchen in die Erde gesetzt. Jetzt wird der Flaschengarten mit Hilfe einer Kunststoffröhre gegossen, so dass die Erde gut feucht wird. Schließlich befestigt man ein Stück Frischhaltefolie mit einem Haushaltsgummi über der Öffnung und stellt das Glas an einen sonnigen Platz.

Ergebnis

In dem Gurkenglas sollte ein kleiner Wasserkreislauf entstehen: In der Sonne bilden sich an der Frischhaltefolie kleine Tropfen, die abends oder wenn eine Wolke vor die Sonne zieht, zu größeren Tropfen zusammenlaufen und herunterfallen. (Natürlich kann man das Gurkenglas auch in den Schatten oder an einen kühleren Platz stellen, um diesen Effekt zu beobachten.) Das Wasser versickert zum Teil in der Erde, wird dann von den Wurzeln der Pflanzen wieder hoch geholt, verdunstet usw.

Erklärung:

Das Wasser verdunstet von der Bodenoberfläche und von den Pflanzen. Wenn die Luft im Glas kühler wird, kondensieren die Tropfen an der Frischhaltefolie und fallen als „Regen“ wieder herunter.

Tipps

Wenn das Glas zu stark beschlägt, ist zu viel Wasser im Flaschengarten und man muss ihn für einige Stunden offen stehen lassen, damit Wasser daraus verdunstet. Wenn sich keine Tropfen an der Frischhaltefolie bilden, ist zu wenig Wasser im Glas und man muss etwas nachgießen.

Quelle: Kita-Wasserschule Unterfranken, Regierung von Unterfranken, 2009



Wasserlilien basteln

Ziel

Wasser hat faszinierende Eigenschaften. Im Kindergartenalter steht vor allem die Freude am Experimentieren und das Staunen über die Ergebnisse im Vordergrund.

Dauer

Circa 20 Minuten

Material und Vorbereitung

- [Druckvorlage](#)
- (buntes) Papier
- Bleistift
- Schere
- Behälter mit Wasser

Anleitung

Druckt die Druckvorlage für die Wasserlilien auf (farbigem) Tonpapier so oft aus, wie ihr wollt. Schneidet die Wasserlilien aus und faltet die Blätter der Blüten nach innen.

Zum Beobachten des zauberhaften Wasserlilien-Effektes benötigt ihr eine Schale voller Wasser, einen Teich oder ein kleines Bassin. Legt die Blüten mit den Blättern nach oben vorsichtig auf die Wasseroberfläche und beobachtet gemeinsam mit den Kindern, wie sich die Blätter wie von Zauberhand von allein öffnen.



Die Wasserlilien für eine Schatzsuche nutzen

Schreibt oder malt ein Rätsel oder ein Bild in die Blüte der gebastelten Wasserlilie, bevor ihr diese zusammenfaltet. Vielleicht enthält die Seerose einen Hinweis auf die Lösung eines Rätsels oder auf den Ort der nächsten Station? Ideal ist es, wenn ihr mehrere Wasserlilien bastelt und nur in einer ein Hinweis oder die richtige Lösung zu finden ist. Dann können die Kinder alle Wasserlilien nacheinander ins Wasser legen und – während die Wasserlilien erblühen – das nächste Rätsel lösen.

Erklärung:

Wasser hat die Eigenschaft, in engen Zwischenräumen und Röhrcchen nach oben zu steigen. Das nennt man Kapillarkraft. Das Papier der Wasserlilie besteht aus Fasern mit winzigen haarfeinen Zwischenräumen, den Kapillaren. Hierin steigt das Wasser auf und das Papier wird nass. Das Papier quillt auf, das Blatt entfaltet sich und die Blüte erblüht.

i

Wasser mit allen Sinnen erleben

Ziel

Wasser lässt sich mit allen Sinnen erleben und erfahren: Man kann es hören, fühlen, sehen, schmecken und riechen. Probiert mit den Kindern zusammen aus, welche vielfältigen Erfahrungen mit Wasser möglich sind!

Dauer

Die einzelnen Sinneserfahrungen dauern zwischen 5 und 15 Minuten und können beliebig kombiniert werden.

Material und Vorbereitung

Schmecken

- Minze
- Ingwer
- Selbstgemachtes Brausepulver:
 - 5 EL Zucker
 - 3 EL Zitronensäure in Lebensmittelqualität
 - 2 EL Natron
 - 1 EL Orangenabrieb
- 3 Wasserkrüge

Anleitung

Schmecken

Für das Brausepulver alle Zutaten in einer Schüssel gut miteinander mischen.

In jeden der drei Wasserkrüge jeweils einen Zweig Minze, ein Stück Ingwer und einen Esslöffel Brausepulver geben. Krüge mit Leitungswasser auffüllen und etwas ziehen lassen. Lasst die Kinder mit geschlossenen Augen probieren. Erkennen sie, wonach das Wasser schmeckt?

Hören

Wasser macht vielfältige Geräusche: Geht einmal mit den Kindern auf eine Wassergeräusche-Entdeckungsreise!

- Zuerst im Kindergarten: Wie genau hört sich ein laufender Wasserhahn an? Tröpfelndes Wasser? Das Geräusch, das entsteht, wenn man Wasser aus einer Flasche gießt? Kochendes Wasser? Die Toilettenspülung? Wasser in einer Wanne, das man mit den Händen bewegt? Daraus kann man auch ein Hör-Ratespiel machen: Verschiedene Gegenstände, mit denen man Wassergeräusche erzeugen kann, werden hinter einem Vorhang versteckt. Die Erzieherin*innen machen jeweils ein Geräusch vor und die Kinder müssen erraten, was es war.
- Auch draußen sind viele Wassergeräusche zu finden: Wie hört sich ein Bach an? Ein Teich? Ein Fluss? Der Gartenschlauch? Eine Gießkanne? Je nach Wetter kann man noch weitere Geräusche hören: Das Prasseln oder das Tröpfeln des Regens, das Geräusch des Wassers im Fallrohr der Regenrinne - oder sogar das Knirschen von Schnee.



Fühlen

Wie fühlt sich Wasser an? Probiert es mit den Kindern aus!

- Warmes Wasser
- Lauwarmes Wasser
- Kaltes Wasser
- Fließendes Wasser aus dem Wasserhahn
- Ruhiges Wasser in einer Schüssel
- Bewegtes Wasser in einer Schüssel (Ein Kind macht kleine oder größere Wellen)
- Regen
- Schnee
- Eiswürfel
- Hände waschen mit und ohne Seife
- Wasser an den Händen und an den Füßen

Um im hektischen Alltag eine Insel der Entspannung für Kinder zu schaffen, eignet sich die Massageübung „Rückenspaziergang im Regen“. Sie kann dabei helfen Stress abzubauen und dadurch innere Ruhe fördern. Die sanften Berührungen der Massage imitieren spielerisch das Gefühl von Regentropfen auf der Haut. Wichtig ist nur, dass die Kinder vor Beginn der Übung gefragt werden, ob sie die Berührungen möchten. Immer zwei Kinder massieren sich gegenseitig. Nach einer Runde wechseln die Partner*innen und das Ganze beginnt noch mal von vorne.

Text

Bewegungen

Wir ziehen Regenklamotten an...	Anziehbewegungen von Regenjacke und Gummistiefeln.
...und gehen raus.	Rücken mit Handflächen ausstreichen (recht/links der Wirbelsäule)
Es regnet, zuerst leicht, dann immer heftiger.	Mit den Fingerkuppen den Rücken abklopfen; tempo anpassen
Regenströmt vom Himmel.	Mit den Handknöcheln abklopfen, mit den Handkanten den Rücken ausstreichen
Autos fahren vorbei und spritzen Wasser nach allen Seiten.	Fingerrückseiten auf den Rücken legen und hochziehen
Doch langsam hört es auf zu regnen. Nur noch von den Bäumen tropfen Regentropfen herab.	Mit den Fingerkuppen ganz leicht vom Kopf abwärts klopfen
Ein leichter Wind bewegt die Luft.	Sanft mit beiden Händen über den Rücken streifen.
Endlich kommen Sonnenstrahlen aus den Wolken hervor.	Rücken mit gespreizten Fingern ausstreichen.
Sie wärmen dich, der Rücken wird ganz warm.	Handflächen streicheln den Rücken.
Der ganze Körper ist jetzt ganz warm.	Hände ruhen noch einen Moment auf dem Rücken.